

## PRESSEMELDUNG

### **Ukraine-Krieg verknüpft die Versorgung mit Speiseölen und Eiweißfutter**

**Die Ukraine und Russland sind wichtige Lieferanten von Sonnenblumen, Raps, Lein und Soja. Der Konflikt dürfte die bereits angespannte Lage an den Märkten weiter anheizen.**

*Berlin, 01.03.2022.* Der Krieg in der Ukraine wird nach Einschätzung von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland spürbare Einflüsse auf Verfügbarkeit und Preise von Ölsaaten und deren Produkten in Deutschland haben. So sind die Ukraine mit 51 und Russland mit 27 Prozent die weltweit wichtigsten Exportländer für Sonnenblumenöl. Deutschland deckt seinen Bedarf an Sonnenblumenöl zu 94 Prozent über Importe.

“Unsere Sorge gilt zuallererst den Menschen, Freunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern in der Ukraine”, betont OVID-Präsidentin Jaana Kleinschmit von Lengefeld. Durch die russischen Angriffe, die Generalmobilmachung in der Ukraine und die beschlossenen Sanktionen sind unmittelbar Einschränkungen für Produktion und Logistik von Ölsaaten im ganzen Land sowie der Schwarzmeerregion zu verzeichnen. Zahlreiche Standorte von OVID-Mitgliedsunternehmen mit insgesamt mehreren Tausend Beschäftigten sind direkt betroffen.

OVID rechnet daher in den kommenden Wochen und Monaten mit Einschränkungen der Warenströme von Sonnenblume, Lein und Soja aus der Konfliktregion. Sollte es kurzfristig zu Engpässen bei einzelnen Rohstoffen kommen, sind diese nur sehr schwer zu substituieren. Mittelfristig werden sich die internationalen Warenströme neu ausrichten und sind neu zu bewerten.

Der Konflikt wird auch Einfluss auf die heimische Versorgung mit Eiweißfuttermitteln aus Sonnenblumen, Raps oder Soja für Rind, Schwein und Geflügel haben. So stammen mehr als zwei Drittel des europäisch erzeugten Sojas aus Russland und der Ukraine. Eine kurzfristige Kompensation aus alternativen europäischen Herkünften steht nicht zur Verfügung.

In den Fokus könnten auch Lein- und Rapssaaten geraten: Fast 90 Prozent der in der EU verarbeiteten Leinsaaten werden importiert. Davon stammen 37 Prozent aus Russland und 5 Prozent aus der Ukraine. Zusätzlich importiert Deutschland 10 Prozent der hierzulande verarbeiteten Rapssaaten aus der Ukraine.

## PRESSEMELDUNG

Die OVID-Mitgliedsunternehmen sind entschlossen, trotz dieser Krise historischen Ausmaßes und den befürchteten Einschränkungen auf Ölsaaten und Futtermittel alle Anstrengungen zu unternehmen, um ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen und die Märkte so weit wie möglich zu versorgen. Alle in der Lieferkette Beteiligten sollten in dieser Situation mit Rücksicht und Augenmaß agieren.

### Pressekontakt OVID

Maik Heusch  
 Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin  
 Tel: +49 (0)30 / 72 62 59 - 57  
[presse@ovid-verband.de](mailto:presse@ovid-verband.de)

### OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

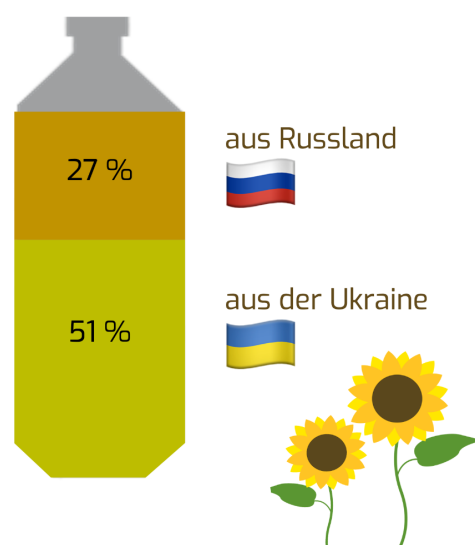
OVID vertritt als Verband die Interessen der ölsaatenverarbeitenden und ölraffinierenden Unternehmen in Deutschland. Die Kernaufgabe der 19 Mitgliedsfirmen ist die Verarbeitung von Ölsaaten und Pflanzenölen zu Produkten für die Lebensmittelindustrie, die Futtermittelindustrie, die Bioökonomie, die Oleochemie, die technische Verwendung und für die Bioenergie. Als Verband ist OVID Schnittstelle zwischen seinen Mitgliedsunternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen sowie Medien und der Öffentlichkeit. Sitz des Verbandes ist Berlin, in Brüssel ist OVID über den europäischen Verband FEDIOL vertreten. [www.ovid-verband.de](http://www.ovid-verband.de)

## Versorgung mit Sonnenblumenöl Deutschland und Welt 2020

Verbrauch Deutschland  
 0,4 Mio. t



Export weltweit  
 13,6 Mio. t



© OVID 2022  
 Quelle: Oil World